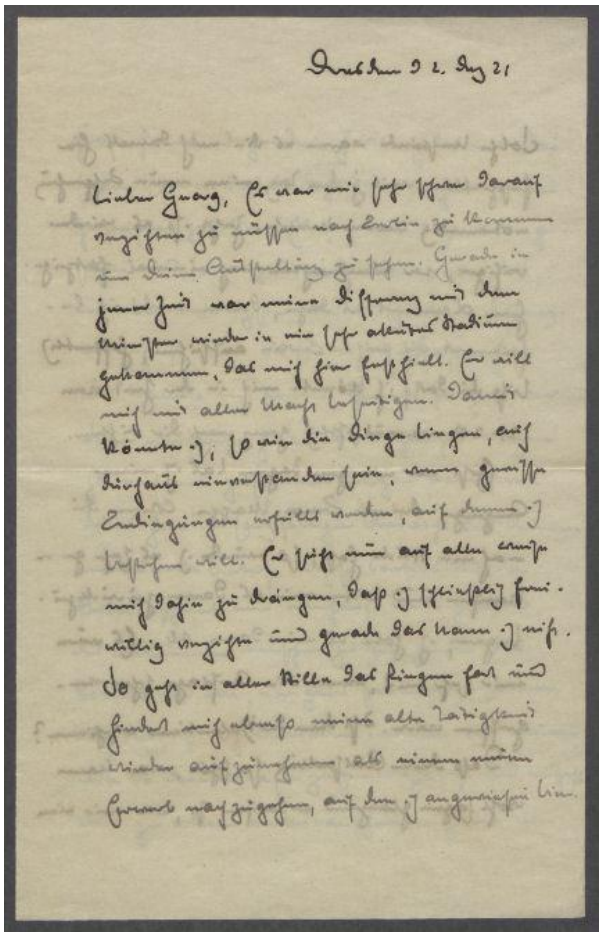


Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Verfasser*in
Hermann Schmitt

Adressat*in
Georg Kolbe

Erwähnte Personen
Charlotte Bara

Wilhelm Reinhold Valentiner

Datierung
02.12.1921

Umfang
1 Brief, 1 Blatt

Erwerbung
Nachlass Georg Kolbe

Inventarnummer
GK.372.6

Transkript
vorhanden

Datensatz in Kalliope

G K
M

3379876

Rechte
Public Domain Mark 1.0

Teil eines umfangreichen Briefwechsels zwischen Kolbe und seinem Freund und Förderer Hermann Schmitt, tätig im Sächsischen Kultusministerium. Die Gegenbriefe von Georg Kolbe an die Familie Hermann Schmitt (Laufzeit 1901 -1925) wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 von der Enkelin geschenkt. Als Teil des angereicherten Nachlasses (AN) wurden sie gesondert unter der Signatur GK.616 aufgenommen.

Transkription

Dresden d. 2. Dez 21

Lieber Georg, es war mir sehr schwer, darauf verzichten zu müssen, nach Berlin zu kommen, um Deine Ausstellung zu sehen. Gerade in jener Zeit war meine Differenz mit dem Minister wieder in ein sehr akutes Stadium gekommen, das mich hier festhielt. Er will mich mit aller Macht beseitigen. Damit könnte ich, so wie die Dinge liegen, auch durchaus einverstanden sein, wenn gewisse Bedingungen erfüllt werden, auf denen ich bestehen will. Er sieht nun, auf alle Weise mich dahin zu drängen, daß ich schließlich freiwillig verzichte, und gerade das kann ich nicht. So geht in aller Stille das Ringen fort und hindert mich ebenso, meine alte Tätigkeit wieder aufzunehmen als meinem neuen Erwerb nachzugehen, auf den ich angewiesen bin.

Seite 2

Solche Umstände waren es, die mich damals hier festhielten, weil jeden Tag eine neue Besprechung notwendig werden konnte. Jetzt ist es wieder ruhiger, vor Weihnachten noch einmal fortzugehen. Kommt es dazu, dann werde ich bestimmt Dich auch in Berlin aufsuchen; hoffentlich bist Du dort; ich könnte mich in der Zeit vom 12. – 20. voraussichtlich ganz nach Dir richten.

Erst vor einigen Tagen las ich eine Anzeige Deiner Bara(1) – Mappe. Wenn Du noch ein Stück hast, so würde ich es sehr gerne kaufen und bitte, mir es dann zurückzulegen; ich hole es mir dann ab. Es wäre mir sehr leid, wenn die Auflage schon vergriffen wäre. Ist denn der Valentiner(2) erschienen?

Daß Deine Ausstellung so schön, man kann wohl sagen, glänzend, verlaufen ist, war mir eine

Seite 3

große Freude. Irgendwie hebt mich das mit, das schöne Vorwort, das Du dazu schriebst, hat mir ausgezeichnet gefallen. Es ist ja alles so klar gesehen und so präzis im Ausdruck, wie das

nur bei reinlichster und entschiedener Distanz
möglich ist, wie Du sie Dir geschaffen hast.

Du kannst mit gutem Grunde fragen, wer
denn überhaupt heute etwas gleiches wagen,
ja, auch nur zusammenkratzen kann, wie
Du es hier in sorgfältiger Auswahl aus Deinem
Lebenswerk bietest. Diese Continuität der
Arbeit scheint mir überhaupt die Signatur
der bedeutenden Menschen zu sein, zu dem das
Talent nur das, übrigens gar nicht so seltene,
Akzidenz ist. Ich bewundere immer von neuem,
wie Du Deine Kräfte zusammenhältst und nutzest
und zu allem vorbeirauschendem Guten wie

Schlechten das für Deine Entwicklung nutzbringendste
Verhältnis findest. Nicht: so soll es sein , sondern
so wird es, oder wie Du schön zitierst: Kein Zweck,
sondern eine Brücke(3).

Also hoffentlich bald auf Wiedersehen. Es ist
mir die beste Erholung, wenn ich mal wieder
in Eurer Nähe sein kann.

Herzliche Grüße an Benny und Nora

Dein Hermann S.

Anmerkungen

(1)
Bara, Charlotte (20.4.1901, Brüssel – 7.12.1986, Locarno), Ausdruckstänzerin
http://d-nb.info/gnd/116050187

(2)
Valentiner, Wilhelm Reinhold (2.5.1880, Karlsruhe – 6.9.1958, New York), Kunsthistoriker; Kurator, Verleger, Museumsleiter
http://d-nb.info/gnd/119117223

(3)
zitiert nach Friedrich Wilhelm Nietzsche, Also sprach Zarathustra, Vorrede